



Dauerthema: Mitwirkung der Personalvertretung

Was ist neu für die Lehrerbeiräte?

Seit Jahrzehnten (!) kämpft die GEW für den Ausbau demokratischer Strukturen an den Auslandsschulen – durchaus mit Erfolg, wenn über Jahre strapazierte Geduld als zweitrangig abgetan wird.

Im Jahre 1973 wurde die „Empfehlung des Ausschusses (der KMK) für das Auslandsschulwesen zur Einrichtung von Vertrauensräten“ aus dem Jahre 1969 geringfügig geändert und durch ein „Erläuterndes Rundschreiben“ präzisiert. Hiernach habe sich u.a. bewährt: „Die Anhörung des Vorsitzenden des Vertrauensrates und des jeweiligen Gruppensprechers bei beabsichtigter Kündigung von Dienstverträgen“. Es bleibt hier festzuhalten, dass dies anscheinend bis heute nicht zu allen Schulvorständen durchgedrungen ist! Auf der AGAL-Tagung der GEW im Jahre 1984 forderte eine Arbeitsgruppe, eine gründliche Reform dieser „Vertrauensräteempfehlung“. Ihre Formulierungen von damals treffen leider heute noch zu: „Auf die Dauer kann kein Lehrer seine

Arbeit glaubwürdig nach demokratischen Grundsätzen gestalten, wenn er selbst in autoritäre Strukturen eingebunden ist (...). Es kann auch nicht angehen, dass Institutionen im Rahmen der auswärtigen Kulturpolitik gefördert werden, deren innerbetriebliche Strukturen nicht den Grundsätzen einer demokratischen Personalvertretung entsprechen (...).“

Die „Vertrauensräteempfehlung“

... wurde daraufhin 1986 durch eine „Empfehlung des Auslandsschulsausschusses zur Einrichtung eines Lehrerbeirats an deutschen Schulen im Ausland“ ersetzt, wobei einige Forderungen der GEW erfüllt worden waren, ohne dass indessen die zitierte Formulierung der Arbeitsgruppe ihre Gültigkeit verloren hätte. Eine Arbeitsgruppe auf der

Fortsetzung auf S. 2



Ein gewisser Fortschritt im Auslandsschulwesen

... wird der kundige Betrachter dieses historischen Fotos nicht abstreiten wollen. Wir wünschen dem Auslandsschulwesen im Interesse unserer Mitglieder eine gesunde und demokratische Weiterentwicklung im heraufziehenden neuen Jahr! Ihnen allen – wo immer Sie auch sind – wünschen wir viel

Erfolg bei Ihrer Arbeit als Erzieher und für die Völkerverständigung! **Und Ihnen persönlich wie auch Ihrer Familie natürlich alles Gute!**

Das Foto entstand 1958

an der Humboldt-Schule San José, Costa Rica, mit unserem Senioren-Vertreter Max Betram.



November 09

Inhalt:

Mitwirkung der Personalvertretung

Woran wir arbeiten...

Die Qualität der Vorbereitung

Der Versorgungszuschlag

Die Fragwürdigkeit einiger PASCH-Projekte

Rechtsschutzarbeit

Möglichkeiten der Beförderung

Rückzahlungsverpflichtung

Intern

Bericht aus

Tadschikistan

Impressum

Herausgeber:

GEW

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Hauptvorstand

Manfred Brinkmann (v.i.S.d.P.);
Reifenberger Str. 21, 60489 Frankfurt,

Verantwortlich:

Harald Binder, Iris Köhler-Fritsch

E-Mail: agal-redaktion@gew.de

Gestaltung: J. Roth

November 2009

Gewerkschaft
Erziehung
und Wissenschaft



Mitwirkung der Personalvertretung

Fortsetzung von S. 1

AGAL-RückkehrerInnentagung 1988 verfasste eine ausführliche Stellungnahme sowie Vorschläge für eine Wahl- und Geschäftsordnung von Lehrerbeiräten, die (leider) bis heute noch eine wertvolle Hilfe darstellen, nachzulesen unter http://www.gew.de/Publikationen_Fachgruppen.html#Section22972 (dort finden sich die Links zu verschiedenen Stellungnahmen und Vorschlägen wie auch zur heute gültigen „Empfehlung“).

Ein erneuter Vorstoß der GEW im Jahre 2006

..., ausgelöst wiederum durch eine Vorlage der 16. AGAL-RückkehrerInnentagung, bewirkte immerhin ein Gesprächsangebot des (damaligen) Außenministers Steinmeier und eine durch

den BLASchA neu gefasste Empfehlung (vom 12.3.08. Diese ist nachzulesen auf der o.a. Web-Seite). Ihre Änderung bestand vor allem in einer neuen Präambel. Damals wurde erstmals klar gestellt, dass sich „*die demokratische Beteiligung der (...) Lehrer (...) an den in der Bundesrepublik geltenden Mitwirkungsrechten in der Schule*“ orientiert, „*soweit sie nach den im Sitzland (...) geltenden Bestimmungen zulässig sind.*“ Der BLASchA beschloss ferner, „*dass die Bund-Länder-Inspektionen künftig gezielt auf demokratische Beteiligungsstrukturen als Teil der Qualität einer deutschen Auslandsschule achten werden*“ (Schreiben des AA an Ulrich Thöne).

„Zulässig“

... ist nach Auffassung der GEW alles, was nicht verboten ist oder gegen die guten Sitten verstößt. Folgerichtig sind

daher vor Ort Regelungen möglich (und sollten auch gefordert werden!), die weit über den Wortlaut der „Empfehlung“ hinausgehen. Ein Blick auf den Gendvorschlag der AGAL a.a.O. kann hier weiterhelfen! Legt man innerdeutsche Maßstäbe an, wie sie sich aus dem Personalvertretungsrecht (bzw. Betriebsverfassungsgesetz, das an Privatschulen gilt) ergeben, dann ist zwingend, dass der Lehrerbeirat bei Kündigungen, Einstellungen und Vertragsverlängerungen, insbesondere Nicht-Verlängerungen, zu beteiligen ist, auch wenn sich das Mitwirkungsrecht darauf beschränkt, die Einhaltung aller rechtlichen und moralischen Vorgaben zu überwachen.

Harald Binder

Woran wir arbeiten

Die Qualität der Vorbereitung

... von Schulleitern und Lehrern vor dem Dienstantritt an den Schulen im Ausland war Thema einer eingehenden Erörterung zwischen AGAL, und der Geschäftsführerin des Weltverbands deutscher Auslandsschulen, Frau Dr. Anja Nussbaum. Einigkeit bestand über den grundsätzlichen Verbesserungsbedarf der Vorbereitung. Die Überlastung der Schulleiter durch Projekte der ZfA wurde kritisch bewertet, zumal sich deren Sinn nicht immer auf Anhieb erschließt. In diesem Zusammenhang strebt der WDA eine Änderung der Schulleiterdienstverträge an, mit dem Ziel, Überschneidungen mit den Aufgaben eines Verwaltungsleiters oder Geschäftsführers zu vermeiden. Die AGAL wiederholte ihr Angebot, über einen Mustervertrag für Ortslehrkräfte zu verhandeln, stieß jedoch in dieser Frage auf wenig Interesse.

Der Versorgungszuschlag

..., die Frage also, wer die (entsprechenden Anteile an der späteren) Pension der ins Ausland vermittelten Lehrer trägt, wird nach wie vor kontrovers zwischen Bund und Ländern diskutiert. Folgerichtig nahm dieses Problem auch breiten Raum

in einem Gespräch der AGAL, vertreten durch Franz Dwertmann und Manfred Brinkmann, mit Herrn Krawielicki, Kulturabteilung des Auswärtigen Amtes, ein. Weitere Themen waren die Fragwürdigkeit einiger PASCH-Projekte, sowie ein Gedankenaustausch zur Verbesserung der Vorbereitung von LehrerInnen für den Auslandsschuldienst. Bei beiden Themen wurde kein Konsens erzielt.

Die Fragwürdigkeit einiger PASCH-Projekte

..., war auch Gegenstand von einzelnen Zuschriften unserer KollegInnen im Ausland – wenn z.B. Institutionen mit Gewinnerzielungsabsicht die Gelegenheit zum „Abgreifen“ der Mittel nutzen.

Wir sind in äußerstem Maße daran interessiert, von den Erfahrungen der KollegInnen vor Ort zu hören.

Schreiben Sie uns!

agal-redaktion@gew.de



Woran wir arbeiten

Die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit

... mit dem Verband deutscher Lehrer im Ausland ist auch ein Anliegen des neuen AGAL-Vorsitzenden Franz Dwertmann, welches er anlässlich einer herzlichen Einladung zur Hauptversammlung des VdLiA gegenüber dem Vorsitzenden, Karlheinz Wecht, zum Ausdruck brachte. Angeregt wurde eine gemeinsame Erörterung der aktuellen Probleme und Schwierigkeiten im Auslandsschulwesen mit dem Vorsitzenden und den Vertretern des Vorstands.

Zahlreiche Informationen, Tipps und nützliche Links

... findet man auf der neuen Internetseite der GEW zum Auslandsschuldienst:

www.gew.de/im_ausland_arbeiten/html

Hier finden sich viele praktische Hinweise etwa zur Stellensuche im Ausland, zum Status und zu den Rechten von Lehrkräften an den Auslandsschulen, zur Arbeit von Lehrerbeiräten oder zur Rückkehr nach Jahren der Tätigkeit im Ausland an eine Schule in Deutschland. Ausführlich informiert die Seite über Angebote und Leistungen der GEW für ihre Mitglieder im Auslandsschuldienst und über die Aktivitäten der AGAL.

Die AGAL-Rundbriefe und weitere Veröffentlichungen der GEW zum Auslandsschulwesen können hier als pdf-Dateien heruntergeladen werden. Einen guten Eindruck vom Alltag als Lehrkraft im Ausland vermitteln die persönlichen Rückkehrerberichte von GEW-Mitgliedern, die an Schulen im Ausland unterrichtet haben. Ihre Erfahrungen sind jetzt in Wort und Bild dokumentiert

Tschechien und die Freie und Hansestadt Hamburg

... unterzeichneten in Prag eine gemeinsame Erklärung über die Zusammenarbeit in allen Bereichen des Schulwesens. Es enthält u.a. Schüler- und Lehreraustauschprogramme; Begegnungen in den Bereichen der Schulentwicklung, der curricularen Weiterentwicklungen, der Informationstechnologien, der Evaluationsverfahren sowie der Schulinspektion. Des Weiteren

geht es um die Förderung der deutschen Sprache in Tschechien, auch im Rahmen des Hamburger Lehrersendeprogramms. Nicht unerheblichen Anteil am Zustandekommen dieser Erklärung hatte der Vertreter Hamburgs in der AGAL, Dirk du Pin.

Das Schwerpunktthema Auslandsschulwesen

... unserer Zeitschrift „Erziehung und Wissenschaft“ empfehlen wir der kritischen Aufmerksamkeit insbesondere der KollegInnen im Ausland. Schreiben Sie uns oder an die Redaktion

von E & W, wenn Sie Klärungs- oder Ergänzungsbedarf sehen (Adresse beim Impressum)!

Mit einer Vision

... beendete Dirk du Pin sein Grußwort als offizieller Vertreter der GEW bzw. AGAL während der Hauptversammlung des VdLiA:

„Wir befinden uns im Jahr 2050. VdLiA-Jahreshauptversammlung und AGAL-Frühjahrstagung finden gemeinsam statt. Tagungsort ist ein europäischer Schulcampus auf der Iberischen Halbinsel. Aus 30 EU-Staaten sind Delegationen von Lehrgewerkschaften und -verbänden angereist sowie wichtige Vertreter des Europäischen Schulamtes aus Tallinn. Tagungssprache ist Europäisch, seit 2020 Pflichtfach in allen EU-Staaten ab der 3. Klasse. Gesponsert wird die Veranstaltung von den Freunden der schulischen Arbeit im Ausland, besonders von der European Aeronautic Defence and Space Company, kurz EADS genannt. Das Tagungsthema lautet: Personalentwicklung der europäischen Auslandslehrkräfte in Ausbildung, Aufstieg, Besoldung und ihr Einsatz auf vier Kontinenten anhand des sog.

Königsteiner EU-Schlüssels. Für den Festvortrag mit dem Thema ‘Unsere Partnerschulen als Orte des interkulturellen Dialogs zwischen Islam, Buddhismus und Christentum’ ist die Repräsentantin des Verbandes europäischer Schulen im Ausland, Frau Dr. Esterhazy, aus Ungarn angereist. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der 29. Hauptversammlung in Darmstadt sind selbstverständlich mit dabei.“

und außerdem

Fremd- und Selbstevaluation

... mit kostenlosen Fragebögen – ohne Beteiligung der Bertelsmann-Stiftung – ist mit Hilfe eines entsprechenden Programms der Bundeszentrale für politische Bildung möglich:
<http://www.grafstat.de/bezugsquellen.htm>

Es steht dort ein Fragebogenprogramm zur Selbstgestaltung zur Verfügung. Dieses ermöglicht nicht nur die Entwicklung von Fragebögen für die Fremd- oder Selbstevaluation, son-

dern z.B. auch für schulinterne Umfragen zu bestimmten Projekten. In den Beispieldateien findet sich auch ein Fragebogen zur Schulevaluation. Interessierte seien besonders auf den folgenden Link hingewiesen:

http://www.bpb.de/methodik/TX13D4,0,Einsatz_der_Software_in_Befragungsprojekten.html
(Einsatz der Software in Befragungsprojekten)

Education for all

... ist das Motto einer gemeinsamen Aktion der Globalen Bildungskampagne und der FIFA aus Anlass der Fußball-WM 2010. In diesem Jahr waren 10 Auslandsschulen beteiligt, sodass wir auch für das kommende Jahr mit einer namhaften

Beteiligung aus dem Kreis der deutschen Auslandsschulen rechnen können. Näheres unter
www.gew.de/GOAL_Bildung_fuer_alle.html

Rechtsschutz

Die Rückzahlungsverpflichtung

... bei vorzeitiger Beendigung des Auslandsaufenthaltes ist ein regelmäßig auftretendes Problem im Rechtsschutz. Es handelt sich um die Rückforderungsansprüche der ZfA auf gewährte Umzugskostenpauschalen. In den Richtlinien ist hierzu festgehalten, dass bei ADLK-Dienstverhältnissen der Rückzahlungsanspruch der ZfA sich pro Jahr um 1/3 vermindert, bei Bundesprogrammlehrkräften besteht eine solche Regelung leider nicht, hier wäre der vollständige Betrag durch die betroffene Lehrkraft zu erstatten. Hiergegen gerichtete gerichtliche Verfahren im Rahmen des Rechtsschutzes der GEW sind in der Vergangenheit regelmäßig negativ beschieden worden. Die Gerichte verweisen auf die Bindungswirkung dieser Leistungen.

In einem kürzlich mit Hilfe des GEW-Rechtsschutzes geführten Verfahren war die Sachlage allerdings so, dass die betroffene Kollegin zunächst im Ausland häuslicher Gewalt ausgesetzt war. Dies führte dazu, dass der mitgereiste Ehepartner das Gastland vorzeitig verlassen hat. Die ZfA hat für den Ehemann bezogene Leistungen dann wegen vorzeitiger Beendigung des Auslandsaufenthaltes und Wegfall der Anspruchsgrundlage von der Kollegin zurückgefordert. Aus Sicht der GEW handelte es sich um eine nicht nachvollziehbare Entscheidung und ein Widerspruchsverfahren wurde eingeleitet. Der Widerspruch wurde damit begründet, dass der Kol-

legin keine Möglichkeit gegeben war, den vorzeitigen Rückzug des Ehepartners zu verhindern, es sei denn, sie hätte sich weiterhin der häuslichen Gewaltsituation ausgesetzt. Dies ist aus Sicht der GEW allerdings keinesfalls zumutbar, dementsprechend wäre auch die erhobene Rückforderung zurückzunehmen. Dies verdeutlicht allerdings auch, dass betroffene KollegInnen vor einer vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses im Ausland auf jeden Fall Kontakt mit der ZfA aufnehmen sollten, um vorab eine Regelung wegen möglicher Rückforderungsansprüche zu treffen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass es dann häufig möglich ist, eine günstige Regelung zu finden. Sonst muss damit gerechnet werden, dass die Rückforderungen seitens der ZfA ggf. auch gerichtlich durchgesetzt werden. Im Fall der oben geschilderten Kollegin hoffen wir allerdings darauf, dass die ZfA vom Rückforderungsanspruch Abstand nimmt, andernfalls werden wir versuchen, hier eine gerichtliche Entscheidung zu Gunsten unserer Kollegin herbeizuführen.

Volker.Busch@gew.de

Rechtsschutz

Die Kündigung eines ADLK-Dienstverhältnisses

... verlangt nach dem Wortlaut der Verträge eine Begründung. Dies führt bei vorzeitiger Beendigung zu Unsicherheiten der betroffenen KollegInnen. In den Dienstverträgen ist jedoch ebenfalls enthalten, dass auf das Dienstverhältnis deutsches Recht Anwendung findet. Im deutschen Arbeitsrecht gibt es allerdings keine Verpflichtung zur Begründung einer Kündigung, d.h. einer Begründung dieser Willenserklärung bedarf es aus rechtlicher Sicht nicht. Dies bedeutet, dass eine Begründung insgesamt weggelassen oder aber auf die Anmer-

kung beschränkt werden kann, dass die Kündigung aus persönlichen, familiären oder sonstigen Gründen erfolgt ist. Es mag für den Arbeitgeber bzw. die ZfA von Interesse sein, Gründe dafür zu erfahren, warum ein Auslandsaufenthalt vorzeitig beendet wird, eine rechtliche Verpflichtung hierzu besteht indessen nicht. Bei konkreten Fragestellungen in diesem Zusammenhang können sich Betroffene an die Rechtsberatung der GEW wenden.

Zu den Möglichkeiten der Beförderung

... im Ausland häuften sich Anfragen von KollegInnen, die wissen wollten, ob während einer Auslandstätigkeit ein Rechtsanspruch auf Beförderung besteht. Hierbei wird häufig darauf hingewiesen, dass zusätzliche höher qualifizierte Tätigkeiten (z. B. Tätigkeit als stellvertretender Schulleiter usw.) ausgeübt werden. Leider besteht ein solcher Rechtsanspruch nicht. Darüber hinaus wird die Beförderungspraxis in den einzelnen

Bundesländern sehr unterschiedlich gehandhabt, so dass hier eine pauschale Bewertung nicht möglich ist. Seitens der GEW wird zurzeit allerdings rechtlich geprüft, ob im Ausland durchgeführte qualifizierte Tätigkeiten bei einer Auswahlentscheidung im Inland zumindest zu berücksichtigten sind. Über das Ergebnis werden wir natürlich auf der Internetseite der GEW sowie in diesem Rundbrief informieren.

Neu in der AGAL

... ist Ines Grosse

geboren in der mittelalterlichen Kleinstadt Schmalkalden im Thüringer Wald, 1984 - 89 Studium der Fremdsprachen Russisch und Englisch in Jena, Eintritt in den deutschen Schuldienst im Jahr der Wende 1989. Nach Unterricht an verschiedenen Schulen und Schularten, 1994 - 97 Zusatzstudium Französisch, 1999 Lehreraustausch mit einem Lycée in La Rochelle/ Frankreich, 2002 - 2008 ADLK im Aus-

landsschuldienst in Sofia/Bulgarien an der Deutschen Abteilung des Galabov-Gymnasiums mit Englisch und Französisch und als DSD-Koordinatorin, seit September 2008 Lobdeburgschule, Reformpädagogische Gesamtschule, Jena mit Einsatz in Französisch/OS, Deutsch als Zweitsprache und Englisch. Ines Grosse vertritt den Landesverband Thüringen in der AGAL.

igrosse@yahoo.com

Intern

Die 18. RückkehrerInnentagung

... im Herbst 2010 soll sich mit der Rolle der Auslandschularbeit im jeweiligen Gastland beschäftigen. Dies war u. A. Thema einer eingehenden Besprechung in der Bundesgeschäftsstelle in Frankfurt/M anlässlich der Geschäftsübergabe

des ehemaligen Vorsitzenden, Wolfgang Gotterbarm, an den neuen, Franz Dwertmann. Weitere Themen waren die Neuordnung in der Gliederungsstruktur der AGAL – die AGES (Arbeitsgruppe Europäische Schulen) soll in die AGAL integriert werden, auch personell – sowie die zunehmende Belastung durch Rechtsschutzfälle von KollegInnen im Ausland.

Nah dran ...

Internet im Internetcafé

Zwei Stunden

...brauche ich für die Bearbeitung von sechs E-Mails im professionellsten Internetcafé der Stadt. Der Visaantrag von der Botschaft kann wohl heruntergeladen, aber nicht geöffnet oder ausgedruckt werden. Ich sitze bei 35 Grad Außen- und Innentemperatur auf unglaublich schlechten, verschwitzten, mit Skai bezogenen Stühlen. Nach kurzer Zeit schwellen mir die Füße. Der große Rückenmuskel tut als erster weh, dann melden sich irgendwann die Sehnen der Hand, denn die Tastatur ist vollkommen durchgenudelt. Um den Prozess zu optimieren, schreibe ich daher meine E-Mails zu Hause vor, speichere sie auf den Stick und brauche zum Versenden von acht Emails dreißig Minuten. Die Mails nach Bishkek und Taschkent kommen als Mailer-Daimon-Failure-Meldung zurück, und mein Stick hat sich einen Virus eingefangen. Und das Schlimmste ist: Niemand auf der Welt glaubt mir das, was ich hier sage. Niemand außer meinen Kollegen in Bishkek und in Taschkent...

Einen ganz liebevoll gebastelten Internetanschluss

... habe ich seit gestern zu Hause mit einem Käbelchen und einem Böxchen,

weit entfernt von dem professionellen Büro, das ich haben müsste. Meine Zahnbürste hat ein dickeres Kabel als mein Internetanschluss. Ehrlich gesagt, habe ich solche niedlichen Kabel zum letzten Mal in den 60er Jahren gesehen, als mein kleiner Bruder und ich zusammen mit der elektrischen Eisenbahn spielten. Zu diesem Böxchen habe ich ein Kärtchen, da musste ich eine Nummer freirubbeln und unter mail.ru eingeben und konnte mich so ins Internet einwählen, aber mitten in der Arbeit ist das Geld vom Kärtchen verbraucht. Ach! Absturz beim Download. Meinem Internetberater war dieses Verfahren ganz ernst. In meiner Schule funktioniert Internet so. Ich habe es allerdings noch nie funktionstüchtig erlebt.

Zwei Internetanschlüsse

... der tadschikischen Telekom hat mein Kollege vom DAAD: einen im Büro und einen in der Privatwohnung. Einer von beiden funktioniert meistens. Er und seine Frau sind bei der Telekom aber schon wegen ihrer wütenden Beschwerdedeanrufe bekannt, weil zu oft das monatlich bezahlte Internet nicht geht. Gewisse Angestellte der Telekom verkaufen den bezahlten Anschluss meines Kol-



Tischzapfhahn im Straßenrestaurant in Chudschand

legen an weitere Nutzer. Gewährsmann für diese Information ist ein Freund meines Kollegen, der bei der Telekom arbeitet. So etwas kann den Internationalen Organisationen oder den Botschaften nicht passieren ...

Der Text ist inzwischen historisch: Ich habe jetzt einen UBT-Stick made in China und mobiles Internet auf meinem Laptop – außerdem sollte ich vielleicht besser so berichten, dass die ausgeschriebenen Stellen besetzt werden: Warum bloß will keine BPLK hierher kommen?

**Annemarie Berger,
Chudschand/Tadschikistan
annemarieberger@gmx.net**



Malika Avezova aus Chudschand/Tadschikistan ist dieses Jahr im Rahmen der PASCH-Initiative für ein DAAD-Stipendium ausgewählt worden.

Dieser Anfang war gut

So war Malikas Stipendienantritt

Sie ging zum Tag der Offenen Tür ins Kanzleramt und schrieb mir:

Liebe Frau Berger, bei mir ist alles in Ordnung. Gestern sind wir ins Bundesministerium und ARD gegangen. Heute sind wir in die Bundesregierung und Kanzleramt gegangen. Wir haben auch viele Geschenke da gekriegt: Regenschirm, Tasse, Gummibärchen, Radiergummis, viele Taschen und so weiter. Alles gefällt mir hier. Da war

doch auch Angela Merkel. Und sie hat für mich auf einer Tasse und Postkarte unterschrieben und ich habe ihr über mein Stipendium erzählt und sie war total beeindruckt. Herzliche Grüße, Malika

Dazu das obligate Amateur-Handy-Foto: Leider habe ich kein Fotopparat hier, aber die Fotos von mir und Frau Merkel habe ich mit meinem Handy gemacht. Die werde ich ausdrucken und dann schicke Ihnen per post odr per E-mail. koennen Sie bitte mir Ihre Adresse geben, wo Sie jetzt wohnen. So kann ich Ihnen die Postkarten schicken.